

NACHBAR GLEIS **HEMMINGEN**

ES GEHT VORAN: ALLE ARBEITEN LAUFEN NACH PLAN

Das sieht doch schon richtig nach einer Stadtbahnstrecke aus: Gleise sind durch die Göttinger Chaussee verlegt, mit rot-brauner Rostschutzfarbe angestrichene Masten ragen in regelmäßigen Abständen aus dem Boden, die Hochbahnsteige an den beiden künftigen Haltestellen sind deutlich zu sehen. Nun müssen nur noch die Fahrleitungsdrähte angebracht, die Aufbauten auf den Hochbahnsteigen montiert und Restarbeiten im Bereich der Straße und Nebenanlagen erledigt werden.

STANDDERDINGE

Drei Jahre nach dem ersten Spatenstich für die Stadtbahnverlängerung von der Wallensteinstraße nach Hemmingen-Westerfeld ist ein Ende der Arbeiten im ersten Abschnitt also in Sicht. Und auch auf dem Gebiet der Stadt Hemmingen geht es richtig voran. Von der Saarstraße bis zur Deveser Straße ist bereits ein Gleis verlegt, das zweite ist jetzt in Arbeit. Von der Deveser Straße bis zur Weetzener Landstraße, wo die Stadtbahnen den Endpunkt erreichen werden, laufen die Vorbereitungen für den Gleisbau.

Am Endpunkt – die Haltestelle wird „Hemmingen“ heißen – sind die Tiefbauarbeiten abgeschlossen. Auch dort wird das Gelände jetzt sozusagen Form annehmen. Ein Gleichrichterwerk wird gebaut, das die Stadtbahnen mit Strom versorgt. Die Arbeiten für die Hochbahnsteige und die Busspur starten ebenfalls.

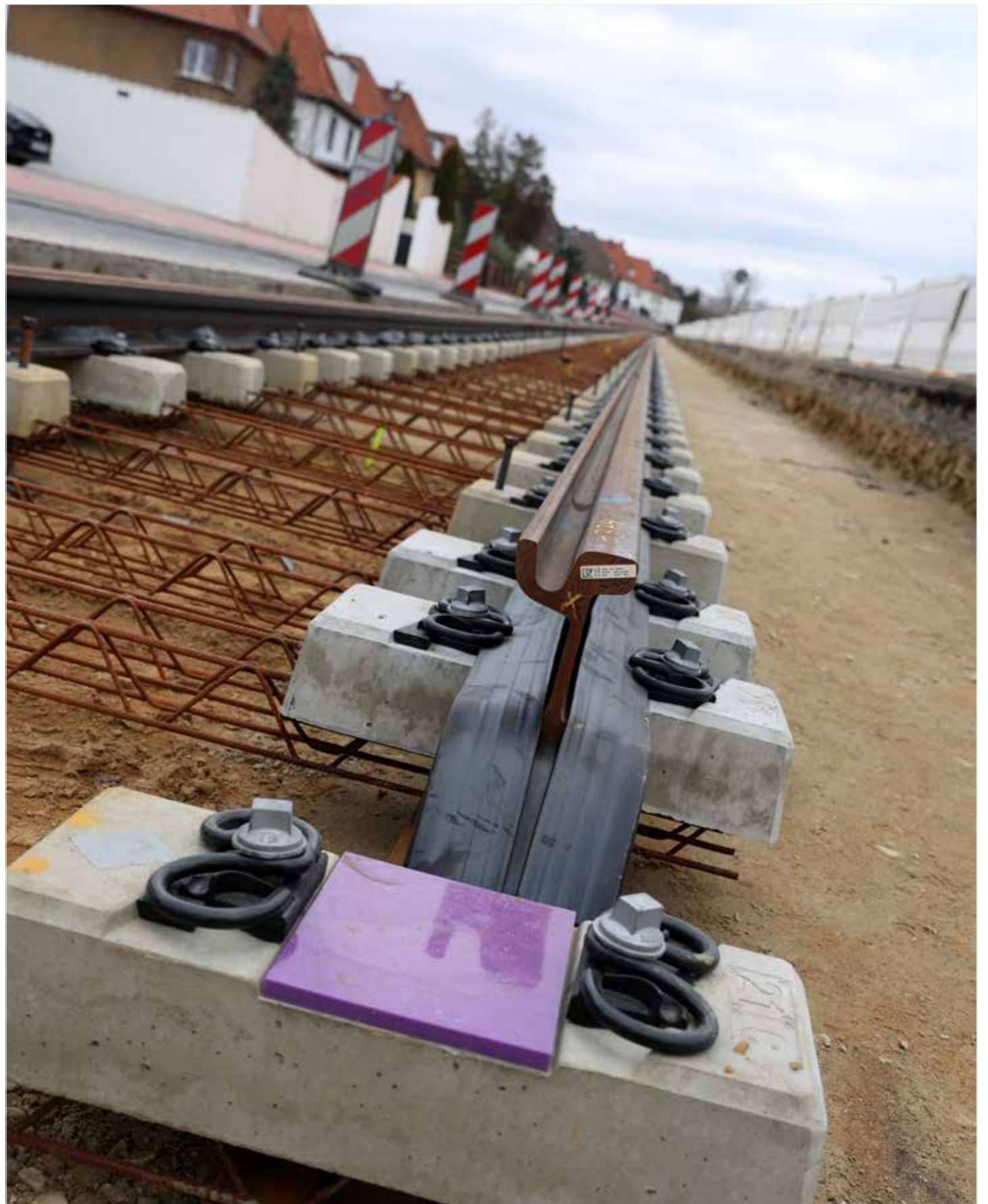
Voraussichtlich von Mitte Juni an sollen auch die leider unvermeidlichen Beeinträchtigungen des Fahrzeugverkehrs auf der Göttinger Landstraße in Höhe des Endpunktes der Vergangenheit angehören. Insgesamt sind die Arbeiten im Plan. Der Eröffnung der Strecke im Dezember 2023 steht derzeit nichts im Weg.



Wegen des Corona-Virus kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Änderungen im Bauablauf und bei den Planungen kommen könnte. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website: www.infra-hannover.de

infra-Geschäftsführer Christian Weske
**GROSSE INVESTITIONEN IN EIN
ATTRAKTIVES STADTBAHNNETZ**
Seite 2

Stadtbahnverlängerung
**SO GEHT ES JETZT WEITER
BEIM AUSBAU DER STRECKE**
Seite 3



„70 MILLIONEN EURO FÜR DIE VERBESSERUNG DES NAHVERKEHRS“

infra-Geschäftsführer Christian Weske über die Bauprojekte in diesem Jahr

Die Verkehrswende wird auch in der Region Hannover weiter forciert. Welche großen Aufgaben muss die infra für einen besseren Nahverkehr in diesem Jahr bewältigen?

Christian Weske: Unsere Schwerpunkte bei den Infrastrukturprojekten liegen 2022 im Westen der Stadt Hannover sowie in der südlichen Region Hannover in Laatzen und Hemmingen. Die größeren mehrjährigen Baumaßnahmen im Westen sind unsere Ausbauprojekte Empelder Straße in Badenstedt, in Linden die Badenstedter Straße und der Hochbahnsteig Ungerstraße in der Limmerstraße sowie der Ausbau der Braunstraße mit dem Hochbahnsteig Glocksee in der Calenberger Neustadt. In der Stadt Laatzen wird in diesem Jahr an drei Hochbahnsteigen gebaut: Rethen/Steinfeld, Rethen/Pattenser Straße sowie der neue Endpunkt der Linie 2 im Norden von Gleidingen.

Mit diesen Vorhaben werden gleichzeitig drei Ziele der Verkehrswende angegangen, um den Nahverkehr zu verbessern:

1. die erstmalige Anbindung der Stadt Hemmingen an das Schienennetz der Region Hannover,
2. der Ausbau des Bestandsnetzes, um die Stadtbahn zu beschleunigen und die Störanfälligkeit weiter zu reduzieren, sowie
3. mit der Nachrüstung von Hochbahnsteigen die Barrierefreiheit weiter voranzubringen.

Wie hoch sind die diesjährigen Ausgaben für Ausbau und Sanierung der Stadtbahn-Infrastruktur?

Die infra gibt in 2022 insgesamt 70 Millionen Euro für das Schienennetz der Stadtbahn aus. Davon werden 46,4 Millionen Euro in den Neu- und Ausbau des Stadtbahnsystems investiert und 23,6 Millionen Euro in die Erhaltung und Instandsetzung des 123 Kilometer langen Bestandsnetzes.

Bei welchen Haltestellen beginnen Sie 2022 mit dem barrierefreien Ausbau und wie viele Hochbahnsteige werden in Betrieb genommen?

Nach der Fertigstellung des Hochbahnsteigs „Bothfeld“ im April wird definitiv in diesem Jahr der Hochbahnsteig „Rethen/Steinfeld“ im Herbst in Betrieb genommen. Mit dem Bau begonnen wird an den Haltestellen „Wiesenaue“, „Safariweg“ und „Riechersstraße“, die in 2022 auch weitestgehend fertiggestellt werden sollen. Ebenfalls begonnen wird der Bau der Hochbahnsteige „Rethen/Pattenser Straße“, „Gleidingen“ und „Alter Flughafen“.



Christian Weske, Geschäftsführer der infra, stellt die umfangreichen Baumaßnahmen vor.

Wie viele Haltestellen haben jetzt schon Hochbahnsteige und lässt sich das Ziel weiterhin erreichen, das gesamte Stadtbahnnetz bis 2030 barrierefrei zu machen?

Von unseren 195 Haltestellen und Stationen haben bereits 161 Hochbahnsteige, die Tunnelstationen zudem auch Aufzüge. Damit sind bereits heute 83 Prozent aller Haltestellen und Stationen barrierefrei. Ich bin in der Tat zuversichtlich, dass wir unser bereits vor einigen Jahren zusammen mit der Region Hannover gestecktes Ziel erreichen werden, um im Jahr 2030 das gesamte Stadtbahnnetz barrierefrei zu haben.

Mehrere ältere Hochbahnsteige wurden oder werden saniert. Warum ist das notwendig?

Alle Bauwerke werden immer so errichtet, wie es zum Zeitpunkt des Baus der Technik war. Erstens geht die technische Entwicklung weiter, zweitens kommen Erfahrungen dazu, wie sich bestimmte Bauwerke im Laufe der Zeit verhalten. So ist es auch mit den verschiedenen Bauarten unserer Hochbahnsteige. Alle Bauwerke müssen laufend instandgehalten werden, damit die Substanz des Bauwerkes nicht angegriffen wird und eine lange Lebensdauer erreicht werden kann. Bei der Bauart der Bahnsteige der 00er Jahre wurde vor einiger Zeit festgestellt, dass Wasser und Salze eindringen, die zu Korrosionsschäden in den Betonfertigteilen führen und somit der inneren Substanz des Bauwerkes schaden und mittelfristig die Tragfähigkeit gefährden könnten. Um dieser Gefahr

vorzubeugen, saniert die infra derzeit jährlich zwei Haltestellen. In diesem Jahr werden die Bahnsteige der Haltestellen „In den Sieben Stücken“ und „Noltemeyerbrücke“ in Hannover-Buchholz saniert.

Seit mehr als zwei Jahren beschäftigt uns schon die Corona-Pandemie. Werden dadurch Baumaßnahmen der infra später fertig oder verspätet geplant?

Nein, dies ist glücklicherweise nicht der Fall. In der Anfangsphase der Pandemie gab es auf einzelnen Baustellen Pausen und Verzögerungen durch Umstellungen des Bauablaufes infolge einer Allgemeinverfügung der Region zur Vermeidung von Kampfmittelräumungen und damit einhergehende mögliche Evakuierungen. Dies ist aber jetzt nicht mehr der Fall. Die Verzögerungen wurden weitestgehend aufgeholt. Allerdings haben wir jetzt aktuell die Sorge, dass sich aufgrund des russischen Krieges in der Ukraine die Materialbeschaffung erschwert und sich dadurch Baumaßnahmen verzögern könnten.

Manche Baumaßnahmen dauern sehr lange und/oder behindern den Verkehr stark. Das führt zu viel Kritik. Nehmen Sie genug Rücksicht auf die Belange des Individualverkehrs?

Ja, selbstverständlich. Wir nehmen Rücksicht auf alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen: den motorisierten Individualverkehr, den Stadtbahn- und Busbetrieb aber insbesondere die

stärker schutzbedürftigen Radfahrenden und die Fußgängerinnen und Fußgänger. Grundsätzlich wird die Verkehrsführung während der Bauzeit unserer Vorhaben immer mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde und der jeweiligen Kommune abgestimmt. Wichtig ist dabei, die Bauzeit möglichst kurz zu halten und die Einschränkungen für den laufenden Verkehr möglichst gering zu halten oder gar ganz zu vermeiden. Diese beiden Ziele widersprechen sich aber in der Regel. Insofern gilt es immer, einen vernünftigen Kompromiss zwischen allen Ansprüchen zu finden.

Die Verlängerungen mehrerer Stadtbahnstrecken stehen im Raum. Wie weit sind die Planungen dafür fortgeschritten?

Die Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen ist in Bau und wird Ende nächsten Jahres mit der Linie 7 in Betrieb genommen. Auch die weitere Verlängerung dieser Strecke bis nach Arnum West ist bereits in der Vorplanung. Weiter fortgeschritten sind die Planungen für die Verlängerung der Linie 4 über die Autobahn 2 bis nach Garbsen-Mitte. Die genaue Streckenführung und die Haltestellenstandorte liegen bereits fest. Momentan wird die Entwurfsplanung erstellt, um die Planfeststellung beantragen zu können. Des Weiteren werden Planungen entwickelt für die Verlängerung der Linie 1 zur Pferderennbahn in Langenhagen, sowie zur Anbindung der neu zu errichtenden Medizinischen Hochschule von der Podbielskistraße aus und zur Anbindung der Wasserstadt Limmer.

GLEISBAU IN HEMMINGEN GEHT IN GROSSEN SCHRITTEN WEITER

Trotz der Bauarbeiten bleibt die Göttinger Landstraße befahrbar / Verkehr fließt einspurig je Richtung

Es geht voran, und zwar in Abschnitten von 60 bis 90 Metern: So lang sind nämlich die zusammengeschweißten Schienenstücke, die nun schon seit ein paar Wochen auf der Göttinger Landstraße verlegt werden. Die Verlegung der Schienen für die Stadtbahnverlängerung hat das Hemminger Stadtgebiet erreicht. Bevor die Schienen verlegt werden, wird der Gleisbereich ausgekoffert. Dann machen sich die Bauarbeiter daran, die Schwellen auf dem Untergrund zu verlegen. Die aus mehreren Einzelstücken im Baustellenbereich zusammengeschweißten Schienen werden nun eingehoben und auf die Schwellen gelegt. Anschließend müssen sie millimetergenau ausgerichtet und verschraubt werden. Wenn dies alles erledigt ist, werden die Schienen in Beton eingegossen.

Zunächst wurden die Schienen auf der Westseite der Strecke verlegt, also dort, wo später die Bahnen von der Wallensteinstraße kommend in Richtung Endpunkt fahren werden. Diese Arbeiten haben im Februar begonnen und sind bereits bis in Höhe der Deveser Straße beendet. Nun wird das Gleis auf der östlichen Seite der Trasse gebaut. Diese Schienenarbeiten werden vermutlich bis zum Herbst dauern.

Während der Bauzeit kann der Fahrzeugverkehr fließen. Auf der östlichen Straßenseite wurde der Fußweg etwas verengt. Dadurch ist es möglich, dass Autos in Richtung Norden und in Richtung Süden auf jeweils einer Spur fahren können. Die westliche Seite der Göttinger Landstraße kann nicht genutzt



werden. Der Platz hier wird gebraucht, um Baumaterial zu lagern und die notwendige Bewegungsfreiheit für Maschinen und Mitarbeiter zu haben. Allerdings besteht für Anlieger weitgehend die Möglichkeit, ihre Grundstücke zu erreichen. Die Zufahrten müssen höchstens kurzzeitig gesperrt werden.

Während der Schienenverlegung kommt es allerdings vorübergehend zu Sperrungen der Zufahrten in einmündende Straßen. Die

infra wird darüber jeweils rechtzeitig informieren. Begonnen haben auch schon die vorbereitenden Arbeiten für die Gleisverlegung im nächsten Abschnitt zwischen Deveser Straße und Weetzer Landstraße kurz vor dem Endpunkt. Die Gleise werden hier vermutlich im Frühjahr, spätestens im Sommer kommenden Jahres verlegt sein. Anschließend werden der Bau der Fahrbahn sowie der Fuß- und Radwege in Angriff genommen. Auch in diesem Abschnitt wird der

Fahrzeugverkehr weiter möglich bleiben. In Höhe des Endpunktes besteht zurzeit Einbahnverkehr in Richtung Arnum. Für Asphaltierungsarbeiten muss die Göttinger Landstraße hier noch einmal Mitte Juni für zwei Tage voll gesperrt werden. Danach kann der Fahrzeugverkehr aber während der gesamten weiteren Bauzeit ungehindert fließen.

Schon seit einiger Zeit endeten die Gleise in Höhe des Stadtfriedhofs Ricklingen. Mittlerweile gehen die Arbeiten auch hier weiter. Bis Mitte Juni sollen die Schienen zwischen Stadtfriedhof Ricklingen und Saarstraße unterhalb der Überführung der neuen Bundesstraße 3 verlegt sein. Die grenzüberschreitende Schienenverbindung zwischen Hannover und Hemmingen also.

Ganz durchgängig verläuft die neue Stadtbahnstrecke noch nicht. Ein kleines Stück Gleis fehlt. Die Abzweigung von der Wallensteinstraße in die Göttinger Chaussee ist bisher nicht vorhanden. Die Weichen werden erst kurz vor Inbetriebnahme der Streckenverlängerung eingebaut.

Dies ist noch nicht geschehen, weil sie sonst bis zur Fahrt der ersten Stadtbahn nach Hemmingen-Westerfeld im Dezember 2023 durch das ständige Überfahren schon Abnutzungserscheinungen haben würden. Abgesehen von diesem letzten Stück Gleisbau ist die Bauzeit für die Anlieger der Ricklinger Chaussee im Prinzip beendet. Große Arbeiten finden in Oberricklingen nicht mehr statt. Es sind fast nur noch Restarbeiten zu erledigen. Die Gleise sind verlegt, die Masten für die Fahrleitungsdrähte sind gesetzt, wie auch die Fertigelemente der Hochbahnsteige für die beiden Haltestellen Unter den Birken und Stadtfriedhof Ricklingen.

ENDPUNKT: HOCHBAHNSTEIGE, BUSSPUR UND GLEICHRICHTERWERK IM BAU

Der Bau des Endpunktes der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen ist ein umfangreiches Projekt. Hier wird schon lange gearbeitet, weil sich auf dem Gelände bis in die 1960er-Jahre eine Mülldeponie befand, die zunächst ausgehoben werden musste. Erst danach begannen die Bauarbeiten. Inzwischen sind die Tiefbauarbeiten hier soweit erledigt.

Neben dem Bau der Hochbahnsteige und einer Busspur wird dort in den kommenden Monaten zunächst ein Gleichrichterwerk im nördlichen Bereich gebaut. Gleichrichterwerke finden sich überall im Streckennetz der Stadtbahn. Dort wird Wechselstrom in Gleichstrom umgewandelt, der benötigt wird, damit die Bahnen fahren können.

Auf dem Endpunkt entstehen zwei Seitenhochbahnsteige, die von den Bahnen jeweils außen angefahren werden. Die Bahnsteige liegen so weit auseinander, dass dazwischen Busse auf einer eigenen Spur fahren können und parallel zu den Stadt-

bahnen halten. Die Fahrgäste können zwischen den Verkehrsmitteln umsteigen, und zwar barrierefrei. Denn die Busspur ist erhöht, sodass sich die Einstiege der Busse auf gleicher Höhe wie der Bahnsteig befinden. Im kommenden Jahr wird die angrenzende Park+Ride-Anlage gebaut. Dort wird es Platz für rund 200 Fahrzeuge

geben. So liegen nur wenige Schritte für den Umstieg vom Auto in umweltfreundliche Bahnen. Auch Abstellplätze für Fahrräder, viele davon überdacht, werden gebaut. Ein Kehrgleis südlich der Haltestelle, von dem aus die Bahnen wieder in Richtung Hannover starten können, soll bis Mitte kommenden Jahres fertig sein.



NACHRICHTEN

ONLINE AKTUELLE FAHRPLANINFOS

Der Großraum-Verkehr Hannover (GVH) setzt zukünftig auch bei der Fahrplanauskunft voll auf Digitalisierung. Wegen der stark zurückgegangenen Nachfrage stellte der Verbund zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 den Druck von Fahrplänen als Bücher ein. Über die GVH-App und im Internet auf gvh.de stehen den Fahrgästen alle Fahrplaninformationen rund um die Uhr online zur Verfügung und werden dort auch ständig aktualisiert, wenn sich Fahrpläne im Laufe des Jahres ändern.



Mehr „Nachbargleise“ finden Sie im Internet: www.infra-hannover.de

LAUFEN UND RADELN FÜR NEUE BÄUME

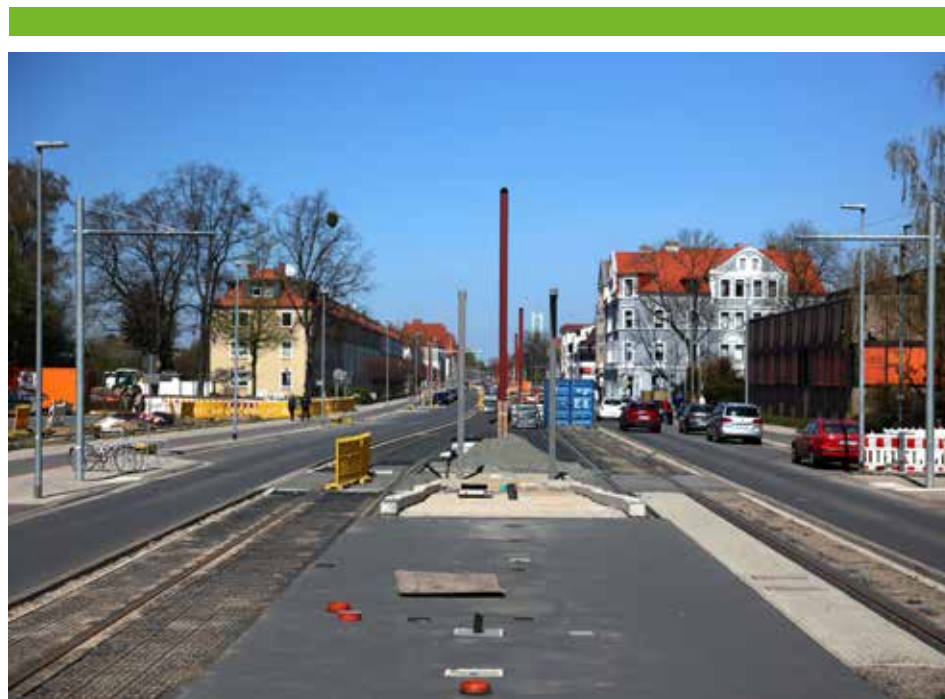
Die TransTecBau GmbH hilft durch die Bewegung ihrer Mitarbeitenden, den „Reckenwald“ aufzuforsten. Der sportliche Partner der TTB, die TSV Hannover-Burgdorf „Die Recken“, möchten den CO₂-Ausstoß kompensieren, der durch Auswärtsfahrten produziert wird. Hierzu wurde die Summitree-Challenge ins Leben gerufen. Es zählt jeder Schritt und jeder Kilometer mit dem Fahrrad. Am Ende des Challenge-Zeitraums werden die erreichten Kilometer durch eine App in Bäume umgerechnet und der „Reckenwald“ in der Region Hannover aufgeforstet. 30 Kilometer joggen, 60 Kilometer mit dem Rad oder 40 Kilometer Wanderung bedeuten jeweils einen Baum. Das ausgerufene Ziel der 20 Beteiligten der TTB GmbH sind 100 Bäume unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun“.

UMWELTSCHUTZ: NEUE NUTZUNG FÜR ZÄUNE

Auch auf den Baustellen der infra spielen Umweltschutz und Nachhaltigkeit eine große Rolle, etwa durch die erneute Verwendung von Material. Ein Beispiel dafür ist der Bau des Hochbahnsteiges an der Stadtbahnhaltestelle Bothfeld. Viele Bäume umgeben diesen neuen Hochbahnsteig an der Kugelfangtrift, der kürzlich in Betrieb genommen wurde. Dort wurden Schutzzäune aus Holz aufgestellt, damit die Bäume während der Bauarbeiten nicht beschädigt wurden. Nun wird das Holz neu und sinnvoll genutzt. Die infra spendete die Latten der Stiftung HELP e.V., die sie für eines ihrer zahlreichen Projekte gebrauchen kann, nämlich im künftigen Schulgarten der Grundschule Mühlenweg in Misburg. Gebaut werden damit Vogelhäuser, ein Insektenhotel, Anbauten am Bauwagen oder Umrandungen von Beeten.

DIE ERSTEN HOCHBAHNSTEIGE SIND SCHON BALD FERTIG

Hier stoppt die Stadtbahn: Die offiziellen Haltestellennamen stehen fest



Auf ihrem Weg nach Hemmingen wird die Stadtbahn an fünf Haltestellen stoppen, bevor sie schließlich den Endpunkt auf dem Areal etwas südlich der Weetzer Landstraße erreicht. Zwei der Haltestellen liegen auf Ricklinger Gebiet, die anderen in Hemmingen. Die Region Hannover hat nun entschieden, wie die Haltestellen heißen werden. Wenn die Bahnen an der Wallensteinstraße auf die Göttinger Chaussee in Richtung Süden abgebogen sind, lautet die Lautsprecherdurchsage für den ersten Stopp „Unter den Birken“. Danach halten die Bahnen am „Stadtfriedhof Ricklingen“, um dann die neue Bundesstraße 3 zu unterqueren und die Haltestelle „Hemmingen/Saarstraße“ anzufahren. Es folgen die Haltestellen „Hemmingen/Zentrum“ und „Hemmingen/Berliner Straße“. Die Fahrt führt von dort zum Endpunkt mit dem Haltestellennamen „Hemmingen“.

Alle Haltestellen werden natürlich mit Hochbahnsteigen ausgestattet, schließlich soll das gesamte Stadtbahnnetz barrierefrei werden. Abgesehen vom Endpunkt werden alle Haltestellen als Mittelhochbahnsteige errichtet. Die Stadtbahnen fahren sie also rechts und links an. Die Hochbahnsteige haben eine einheitliche Länge von 70 Metern. Somit können hier die Drei-Wagen-Züge der neuesten Generationen der ÜS-TRA-Stadtbahnen halten. Über Rampen an den Enden können die Fahrgäste die Bahnsteige bequem barrierefrei erreichen, wenn sie etwa in der Bewegung eingeschränkt,

mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck unterwegs sind. Die Wege über die Straßeneinfahrt zu den Gleisen können die Fahrgäste sicher zurücklegen, weil die Übergänge ampelgeregelt sein werden.

Auf den Bahnsteigen befinden sich die üblichen Einrichtungen, die die Fahrgäste aus dem gesamten Streckennetz kennen: Es gibt überdachte Wartebereiche, Fahrkartenselbstautomaten, elektronische Zugzielanzeiger und Leitelemente im Boden, die blinden oder sehbehinderten Menschen die Orientierung erleichtern.

Im Ricklinger Streckenabschnitt ist schon kräftig an den Haltestellen gearbeitet worden. Am weitesten fortgeschritten ist der Bau des Hochbahnsteiges am Haltepunkt „Unter den Birken“. Der Bahnsteig ist soweit errichtet. Nun wird an den Aufbauten gearbeitet, im Herbst soll hier alles fertiggestellt sein. Noch im Rohbau befindet sich der

Hochbahnsteig „Stadtfriedhof Ricklingen“. Auch hier gehen die Arbeiten in den kommenden Wochen voran. Dieser Hochbahnsteig soll ebenfalls noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Auf Hemminger Gebiet soll der Bau des Hochbahnsteiges „Hemmingen/Saarstraße“ nach den bisherigen Planungen im Juni oder spätestens im Juli beginnen. Der Rohbau der Haltestelle „Hemmingen/Zentrum“ soll bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. An der Haltestelle „Hemmingen/Berliner Straße“ sehen die Planungen den Rohbau für Februar/März kommenden Jahres vor.

Für die zahlreichen Hochbahnsteige im Stadtbahnnetz der infra gibt es ein standardisiertes Bausystem. Es besteht aus Stahlbetonfertigelementen, Stahlaufbauten und einem Belag aus Naturstein.

Bei der Planung werden die Hochbahnsteige an die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten angepasst. Zunächst werden die Stahlbetonfertigelemente an ihre Positionen gesetzt. Es folgt der Belag, schließlich werden die Aufbauten installiert.



Informationen und Ansprechpartner

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen waren persönliche Gespräche mit Vertretern der Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra), der Bauherrin der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen, längere Zeit nicht möglich. Nun werden aber wieder regelmäßig Bürgersprechstunden abgehalten. Jeweils mittwochs von 15 bis 17 Uhr steht Bauherrenvertreter Lars-Hendrik Hoppe im Baubüro an der Göttinger Landstraße 44 als Ansprechpartner zur Verfügung. Haben Sie Fragen rund um die Baumaßnahmen in Hemmingen und Ricklingen, gibt es Probleme oder Ärger wegen Sperrungen oder der Verkehrsführung, brauchen Sie Hilfe, möchten Sie Anregungen weitergeben? Die infra steht außer in den Bürgersprechstunden auf vielfache Weise als Ansprechpartner zur Verfügung.

Auch auf der Website der infra unter www.infra-hannover.de wird informiert. Dort finden Sie auch sonstige aktuelle Informationen über die verschiedenen Baumaßnahmen im Stadtbahnnetz. Auch telefonisch sowie per E-Mail stehen der Bauherrenvertreter der infra unter (0511) 35 77 98-0 (info@infra-hannover.de) sowie Vertreter der TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover GmbH (0511) 39 95-1000 (anliegerinfo@transtecbau.de) für Fragen, Tipps und Anregungen jederzeit zur Verfügung.



Infos zu anderen Baumaßnahmen und zur infra allgemein gibt's im Internet unter www.infra-hannover.de

NACHBARGLEIS

Impressum

Herausgeber/ infra Infrastrukturgesellschaft
Region Hannover GmbH
Kontakt: Gradestraße 20, 30163 Hannover
0511-357798-0, info@infra-hannover.de
[fb.com/infra.wirverbindenhannover](https://www.facebook.com/infra.wirverbindenhannover)

V. i. S. d. P.

Jens Hauschke

hannover.context 4.0,

Rüdiger Finke

Florian Arp

id kommunikation & design,
Hannover

Fotos:

Gestaltung:

Druck: COLOR+ GmbH

Auflage: 5500 Exemplare

Redaktion: Telefon 0511-3530487
info@hannovercontext.de

Zuschriften:

Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, kann aber keine Gewähr für eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen. Herausgeber und Redaktion behalten sich Kürzung und Bearbeitung von Manuskripten und Leserbriefen vor.
info@hannovercontext.de